

# Ein Richter geht in den Unruhestand

## Daniel Gasser wird pensioniert

Über zehn Jahre lang war Daniel Gasser als Gerichtspräsident am Bezirksgericht Rheinfelden tätig. Jetzt geht er in Pension – doch nach einer Pause will er teilweise weiterarbeiten.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN/FRICKTAL. «Wir hatten eine tolle Zeit. Wir verabschieden Daniel Gasser mit einem lachenden und einem weinenden Auge», sagte Regula Lützelschwab, geschäftsführende Gerichtspräsidentin des Bezirksgerichts Rheinfelden, am Montagabend anlässlich einer kleinen Feier. Am 1. November 2022, also vor bald elf Jahren, trat Daniel Gasser seine Stelle als dritter Gerichtspräsident in Rheinfelden an. Zuvor war er Anwalt und Dozent an der Berner Fachhochschule. Die damalige Aufstockung am Bezirksgericht hing mit dem Wechsel der Zuständigkeiten beim Kindes- und Erwachsenenschutzrecht zusammen. Per 2013 waren diese von den Vormundschaftsbehörden der Gemeinden an die Familiengerichte übergegangen.

«Wir haben viel erlebt»

«Ich sah mich immer als einfacher Diener des Staates», sagte Daniel Gasser bei seiner Verabschiedung. «Das Team ist wichtig. Es ist das Herz und der Motor. Wir haben viel erlebt, Schwieriges, Schönes und Trauriges.» Er dankte seinen Amtskolleginnen und -kollegen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit. «Langweilig ist es nie geworden.» Das Familiengericht-Modell, das der Aargau eingeführt hat, habe sich bewährt. «Wir wollten



Der scheidende und der neue Gerichtspräsident: Daniel Gasser (links) und Björn Bastian.

Foto: Valentin Zumsteg

als Team Qualität liefern», so Gasser. Er erhielt von Christoph Lüdi, ebenfalls Gerichtspräsident, im Namen des Teams Geschenke für eine gesunde Zukunft überreicht.

hört, dann denkt man an Ehre und Würde. Manchmal ist es aber einfach viel Arbeit und Bürde», so Egloff. Er dankte Gasser für seinen grossen Einsatz. «Du hast in den über zehn

antreten. «Ich freue mich auf die neue Herausforderung. Es wird spannend.»

Erst «Sabbatical», dann wieder Arbeit Daniel Gasser, der mit seiner Frau in Aarau lebt, ist kürzlich 65 Jahre alt geworden. Heute Donnerstag hat er seinen letzten Arbeitstag. Danach gönnt er sich ein «Sabbatical» bis Ende Jahr, wie er sagt. Anschliessend will er – zumindest teilweise – weiterarbeiten. So ist denkbar, dass er eine befristete Stelle bei der Schlichtungsstelle in Rheinfelden übernehmen wird. Auch eine Tätigkeit als Rechtskonsultant in einer Anwaltskanzlei zieht er in Erwägung. Er bleibt der Rechtspflege also auch nach seiner Pensionierung erhalten.

«Ich sah mich immer als einfacher Diener des Staates»

Zur Verabschiedung und Würdigung von Daniel Gasser ist Viktor Egloff, Präsident der kantonalen Justizleitung, nach Rheinfelden gekommen. «Daniel Gasser hat das Gericht geprägt. Wenn man Gerichtspräsident

Jahren extrem viel geleistet und wirst sehr geschätzt.»

Bei der Feier ebenfalls dabei war Björn Bastian, der Nachfolger von Daniel Gasser im Gerichtspräsidium. Er wird die Stelle Anfang Oktober

## Hinauf zum höchsten Punkt

### 42. Molinari-Marsch

RHEINFELDEN/FRICKTAL. Wie ihn der ehemalige Stadtmann von Rheinfelden, Richard Molinari, vor 41 Jahren ins Leben gerufen hatte, startete am ersten September-Sonntag, pünktlich um 6 Uhr, der 42. Rheinfelder Molinari-Marsch mit 18 motivierten Teilnehmenden. Die diesjährige Route umfasste 54 Streckenkilometer, inklusive 1840 Höhenmeter und führte zum höchsten Punkt des Kantons Basel-Land, die Hinteri Egg.

Der Weg führte die Gruppe durchs Feldschlösschen und oberhalb der Autobahn entlang über Kaiseraugst, Augst nach Frenkendorf, vorbei an der Ruine Neu Schauenburg und dann steil hinauf zur Schauenburgflue mit schöner Aussicht zum Schwarzwald und zurück ins Fricktal. Weiter ging es auf die Scharfenflue zur Bärgeiz Gempenturm, wo der erste Verpflegungsstopp mit Kaffi und Gipfeli eingelegt wurde, offeriert von der Stiftung Molinari-Marsch. Auch hier konnte die herrliche Aussicht genossen werden.

Frisch gestärkt marschierten die Fricktaler weiter südwärts, über das Gempenplateau vorbei an Hochwald über Seewen nach Reigoldswil, wo das Mittagessen im Gasthof zur Sonne eingenommen wurde. Wie



Die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten 54 Kilometer zurück.

Foto: zVg

Richard Molinari es auch immer wünschte, gab es traditionellerweise vor dem Menu eine Bouillon mit Flädli.

Mit neuer Kraft ging es, vorbei an der Talstation der Luftseilbahn, über den steilen, abwechslungsreichen Jägerweg 400 Höhenmeter hinauf zur Wasserfallen. Nach einem weiteren Kraftakt hinauf zum Chellenhöppli, mit herrlicher Aussicht auf die Alpenkette, erreichten die Wanderer den höchsten Punkt des Tages respektive des Kantons Basel-Land, die Hinteri Egg auf 1169 m ü. M. Nun folgte der Ab-

stieg ins 650 m tiefer liegende Waldenburg, wo die Strecke bis nach Liestal mit dem letzten Dezember fertig gestellten «neuen Waldenburgerli» absolviert wurde. Von Liestal ging es wieder strammen Schrittes entlang der Ergolz nach Kaiseraugst und entlang dem Rhein zurück nach Rheinfelden. Kurz vor 19 Uhr liefen die Teilnehmer über den Schützenweg zum wohlverdienten Apéro im Restaurant Schützen ein.

Gratulation an alle, die diesen Molinari würdigen Marsch geschafft haben. (mgt)

## Der Preis des Friedens

RHEINFELDEN. Im Rheinfelder «Gottesdienst Plus» am kommenden Sonntag wird die Frage nach dem Preis des Friedens aufgeworfen. «Friede, Freiheit: was darf das kosten?» lautet die Überschrift. Vorbereitet wird der Anlass durch fünf verschiedene Teams von Freiwilligen. «In unserer Gesellschaft scheint die folgende Vorstellung weit verbreitet zu sein: Auf Freiheit und auf Frieden haben wir einen Anspruch.»

Im Gottesdienst möchte Pfarrer Leszek Ruszkowski genau diese Vorstellung in Frage stellen. Zum Anlass sind alle Generationen eingeladen. Für kleine Kinder werden ein Hütedienst und Kinderprogramm angeboten. Nach dem Gottesdienst wird ein einfaches Mittagessen direkt in der Kirche serviert. (mgt)

Gottesdienst Plus, 24. September, 10 Uhr, reformierte Kirche Rheinfelden

Inserat

Eidg. Wahlen 2023

**Barbara Borer-Mathys**

MLaw Rechtsanwältin, Grossrätin (Holziken)  
In den Nationalrat

**SVP** SCHWEIZER QUALITÄT

Liste 1

Benjamin Giezendanner in den Ständerat.

Nicht träumen – machen!

#TeamBorer

www.borer-mathys.ch